



Elternabend zum Projekt „Lernen durch Spielen“

Der Wert von Regelspielen in der Entwicklung der Kinder



Agenda

- Einführung in das heutige Thema
- Vorstellung des Projekts „Lernen durch Spielen“
- Regelspiele und ihre Bedeutung
- Das gleiche Regel-Spiel-Paket in der Kita und Grundschule
- Erprobung dieser Regelspiele
- Abschluss/Reflexion



Einführung in den spielerischen Elternabend

„Welches dieser Zitate sagt Ihnen im Besonderen zu?“

→ Bitte wählen Sie eine Karte aus!



Projekt „Lernen durch Spielen“

*Kinder spielen nicht um zu lernen,
aber sie lernen beim Spielen.*

(Aus: Anja Wrede, Spielen - Lernen - Wachsen. HABA, Bad Rodach [o.J.])



Projekt „Lernen durch Spielen“ – Das Konzept

- **Durch spielende Tätigkeiten Regeln lernen**
- Spiele knüpfen an die natürliche Neugier des Kindes an, wecken somit Freude am Wissen und am Mehr-Wissen-Wollen.
- Das eigenständige Lernen wird individuell und unter Einbeziehung aller Sinne gefördert.*



* Vgl. Dorothea Ruh: Projekt „Lernen durch Spielen – Das Konzept“, 2009.



Projekt „Lernen durch Spielen“ – Das Konzept

– Wer spielt, ...

... ist nicht allein:

- Gemeinsames Spielen fördert die Gewissheit, nicht einsam zu sein. Besonders prägend ist das Spielen mit Erwachsenen. Das Kind erfährt: „Hier hat jemand Zeit für mich!“

... hat Mut:

- Der Ausgang des Spiels ist am Anfang nicht vorhersehbar. Das Ausprobieren der Kinder im zeitlich begrenzten Rahmen wird gefördert.

... spricht:

- Das Kommunizieren vor, während und nach dem Spiel fördert die sprachlichen und „diplomatischen“ Fähigkeiten.

... hört zu:

- Regelspiele fördern durch das Begreifen, Erinnern und Befolgen der Regeln die Konzentrationsfähigkeit und das Gedächtnis des Kindes.

Vgl. Anja Wrede: Spielen – Lernen – Wachsen. HABA Habermas, Bad Rodach



Projekt „Lernen durch Spielen“ –

Das Konzept

– Wer spielt, ...

... fühlt:

- Durch das Gewinnen oder auch das Verlieren lernt das Kind, seine Emotionen zu begreifen und sie zu kontrollieren. Ebenfalls spürt es, dass es durch die nächste Spielrunde eine neue Chance bekommt.

... taucht ab:

- In andere Rollen zu schlüpfen und fremde Welten zu entdecken wecken das Interesse des Kindes.

... lernt Geduld:

- Damit die Spielfreude aufrecht gehalten wird, müssen alle Kinder Ausdauer und Konzentration zeigen.

Vgl. Anja Wrede: Spielen – Lernen – Wachsen. HABA Habermas, Bad Rodach



Projekt „Lernen durch Spielen“ – Das Konzept

– Wer spielt, ...

- Förderungen auch in speziellen Bereichen (Zählen, Farb- und Formerkennung, Grob- und Feinmotorik, Gedächtnis, logisches Denken, vorausschauendes Handeln etc.) möglich
- Für Grundschul Kinder erweitert sich die Förderung um Themen des Lehrplans (Alphabet, Lesen, Rechnen etc.).

→ Wer spielt, gewinnt!

Vgl. Anja Wrede: Spielen – Lernen – Wachsen. HABA Habermas, Bad Rodach



Projekt „Lernen durch Spielen“ – Das Konzept

- Förderung in verschiedenen Entwicklungsbereichen
- Im Bereich der sozialen und personalen Entwicklung
 - Durchhaltevermögen / Geduld
 - Selbstvertrauen
 - Umgang mit eigenen Emotionen
 - Umgang mit Emotionen anderer
 - Kritikfähigkeit
 - Regelakzeptanz
 - Fantasie
 - Kommunikationsfähigkeit
 - Umgang mit Stress

Nach: Spielen macht Schule 2009, S.6.



Projekt „Lernen durch Spielen“ – Das Konzept

- Förderung in verschiedenen Entwicklungsbereichen
- Im Bereich der kognitiven Entwicklung
 - Aufmerksamkeit/Konzentration
 - Planungsfähigkeit
 - Logisches Denken
 - Strategisches Denken
 - Kreativität
 - Mathematisches Verständnis
 - Wortschatz
 - Grammatik
 - Reaktionsschnelligkeit

Nach: Spielen macht Schule 2009, S.6.



Projekt „Lernen durch Spielen“ – Das Konzept

– Förderung in verschiedenen Entwicklungsbereichen

– Im Bereich der motorischen Entwicklung

- Augen-Hand-Koordination
- Körper-Koordination
- Feinmotorik
- Grobmotorik



Nach: Spielen macht Schule 2009, S.6.

Praxis hautnah: Die Spielestunde an der Rußheideschule



Der Ablauf:

- Fester Treffpunkt für die Kinder
- Begrüßung und Aufteilung in (jahrgangsübergreifende) Kleingruppen
- Platz nehmen an einem Spieletisch und namentliche Begrüßung untereinander
- Gemeinsame Auswahl des Spiels
- Bestimmen des Spieleleiters
 - Erklären der Spielregeln
 - Verantwortung für die Einhaltung der Regeln
 - Verantwortung für das sorgfältige Zurückräumen des Spiels



Praxis hautnah: Die Spielestunde an der Rußheideschule



- Gemeinsame Vorbereitungen des Spiels
- Spielen, Lachen, Reden, Fühlen, Mutigsein, in Rollen-Schlüpfen...
- Sorgfältiges Aufräumen des Spiels
- Reflexion über den Stundenverlauf / über das Spiel





„Spiele sind ein ideales Medium zum Lernen. Im Spiel diskutieren, handeln und tauschen sich Kinder miteinander über den Lernstoff aus und können ihn mit verschiedenen Sinnen begreifen. Auf diese Weise verknüpfen sich die Nervenbahnen im Gehirn optimal, was verantwortlich für den Lernerfolg ist.“

(Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer, Leiter des Transfer-Zentrums für Neurowissenschaften und Lernen, Ulm.)



Regelspiele und ihre Bedeutung für die Entwicklung der Kinder



Bedeutung der Regelspiele für die Entwicklung der Kinder

- In unterschiedlichen Entwicklungsphasen sind verschiedene Spielformen von Bedeutung
- Im Alter von drei bis sechs Jahren wird das Interesse an geregelten Spielwelten größer.
- Mit Hilfe der Regeln wird ein Spielrahmen geschaffen, in dem alle Spieler/innen gleichgestellt sind.
- Die Integration in die Gruppe, Teamfähigkeit, die Herstellung von sozialen Strukturen, soziale Verhaltensweisen, wie z.B. Konfliktbewältigung, und der Umgang mit anderen Mitspielern werden gefördert.

*Zoch GmbH (2011): Inforeihe für Erzieherinnen/Erzieher und Eltern. Spiele ins Spiel bringen.



Regelspiele bei 3 bis 6 Jährigen

3 bis 4 Jährige:

- Da die Kinder auf sich selbst bezogen sind und der Lust nachgehen, andere nachzuahmen, führen zu „Regelwidrigkeiten“ der Kinder, die jedoch nicht als solche geahndet werden sollten. Wichtig sind Tipps und Unterstützung, bis die Kinder die Regeln als Spielvereinbarung anerkennen.
- Mithilfe der Großen, um reihum den Spielverlauf zu organisieren!

5 bis 6 Jährige:

- Die Kinder können schon selbst untereinander darauf achten, dass die Reihenfolge und die Spielregeln eingehalten werden.
- Die Spielregeln müssen eindeutig sein, damit der Spielablauf überschaubar und das Spielziel klar erkennbar ist.

*Zoch GmbH (2011): Inforeihe für Erzieherinnen/Erzieher und Eltern. Spiele ins Spiel bringen.



Das gleiche Regel-Spiel-Paket für Kita und Grundschule

Vorstellung der aktuellsten Projektweiterentwicklung



Aktuellste Weiterentwicklung des Projekts: Das gleiche Regel-Spiel-Paket für Kita und Grundschule

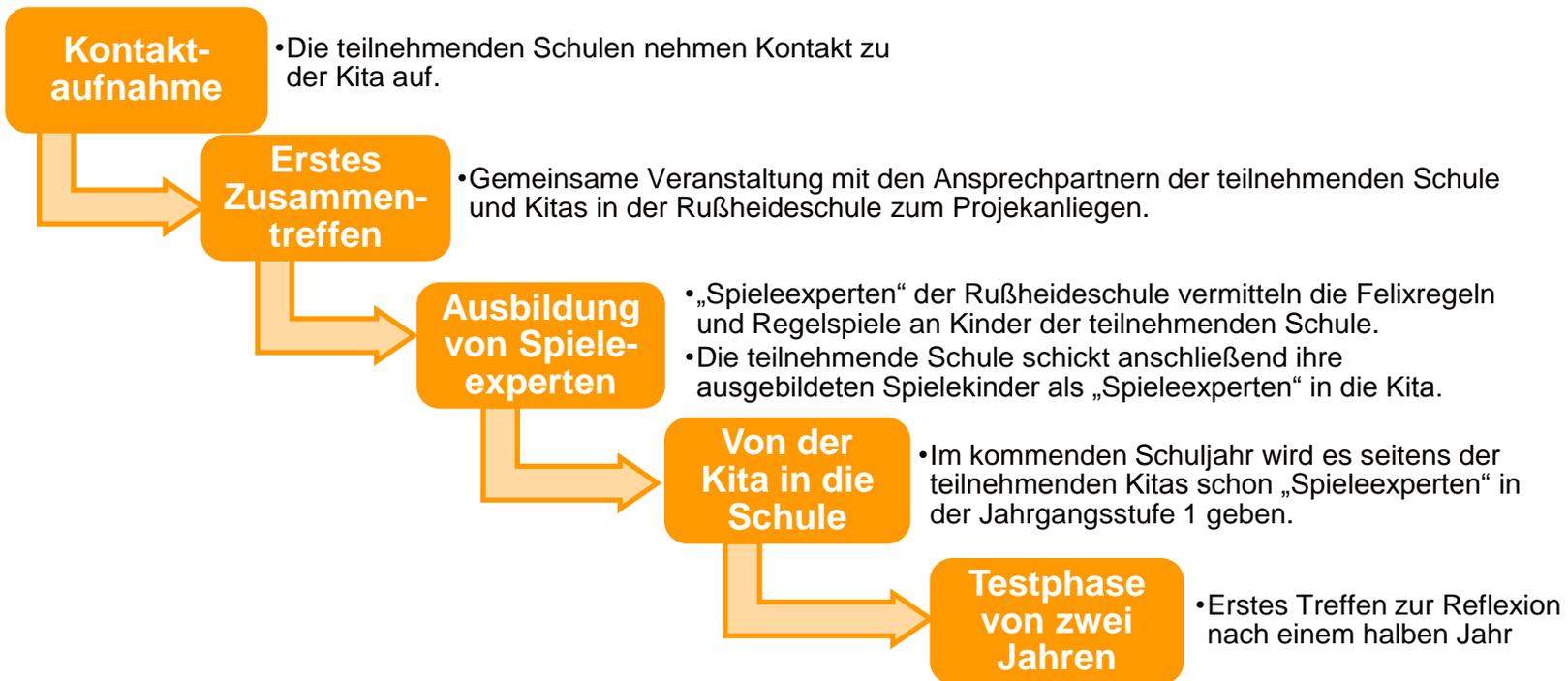
- Die gleichen Regelspiele werden in der Kita und der Grundschule angewendet
- Drei Grundschulen und sieben Kitas nehmen dieses Angebot zur Zeit wahr.
- Die Übergangsphase der Schulanfänger wird vereinfacht.
- Umfassende Basiskompetenzen werden bereits in der Kita zielgerichtet gefördert.

„Spielen und Lernen wachsen zusammen, sodass sich die Kinder spielerisch entwickeln können!“

(Frau Trachte, Schulamt Bielefeld)



Umsetzung: Das gleiche Regel-Spiel-Paket für Kita und Grundschule





Umsetzung: Das gleiche Regel-Spiel-Paket für Kita und Grundschule

Chancen dieses Angebotes

- Kita und Grundschule kooperieren bezüglich des Regel-Spiel-Paketes, wodurch eine gegenseitige Wertschätzung von pädagogischen Fachkräften erfolgt
- Aus entwicklungspsychologischer Sicht gewinnen Regelspiele bei Kindern meist ab dem 5. Lebensjahr an Bedeutung
- Integration von mehrsprachigen und zurückhaltenden Kindern in die Gemeinschaft
- Regelspiele knüpfen an die natürliche Neugier des Kindes an, wecken somit Freude am Wissen und am Mehr-Wissen-Wollen
- Regelspielangebote regen zum eigenständigen Lernen an individuell und unter Einbeziehung aller Sinne (Sehen, Hören, Tasten, Schmecken, Riechen, Bewegen)
- Dabei werden wichtige Basiskompetenzen vermittelt, die zur ganzheitlichen Entwicklung des Kindes beitragen
- Über die Regelspiele macht das Kind Lernerfahrungen, wie z.B. Regeln zu akzeptieren, sein Handeln danach auszurichten und auftauchende Konflikte angemessen zu bewältigen
- Regelspiele fördern auf diese Weise das soziale Miteinander
- Kinder finden beim Übergang in die Grundschule etwas Bekanntes vor; dies gibt Sicherheit ...
- Das eingeübte Spielwissen der Kinder kann in der Schule und in der Kindertagesstätte sinnvoll mit einbezogen werden
- Kinder lernen von Kindern



Umsetzung: Das gleiche Regel-Spiel-Paket für Kita und Grundschule

**„Sage es mir - und ich werde es vergessen.
Zeige es mir – und ich werde mich erinnern.
Beteilige mich – und ich werde es verstehen.“
(Lao-Tse)**

→ Fazit: Spielend lernen, Regeln einzuhalten

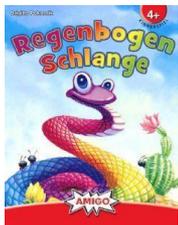
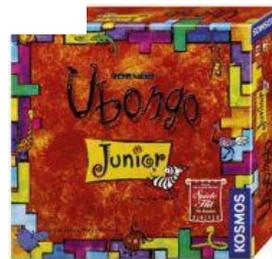
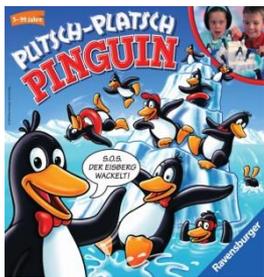
„Die Regeln des Spiels sind die Regeln des Lebens“



Erprobung der Regelspiele



Das gleiche Regel-Spiel-Paket für Kita und Grundschule gesponsert von der Stiftung-Diamant-Software





Abschluss

Wir bedanken uns, dass Sie sich selbst
ins Spiel gebracht haben und
wünschen Ihnen ein gutes
Nachhausekommen.



Kontakt

Dorothea Ruh, Projektleiterin
Julia Mücke, Projektmitarbeiterin

Rußheideschule Bielefeld
Spindelstraße 119
33 604 Bielefeld

Tel.: 0521 / 55 799 110
Fax: 0521 / 55 799 11 15
Email: 124205@schule.nrw.de

www.russheideschule.de